

# Schwarzwaldbacht

## Calwer Tagblatt

Amliche Tageszeitung der NSDAP.

Bezugspreis: Ausgabe A durch Zeiger monatlich RM. 1,50 und 16 Rpfg. „Schwäbische Sonntagspost“ (einschl. 20 Rpfg. Zeigerlohn), Ausgabe B durch Zeiger monatlich RM. 1,50 einschl. 20 Rpfg. Zeigerlohn. Bei Postbezug Ausgabe B RM. 1,80 einschl. 16 Rpfg. Zeitungsgeld, zuzügl. 20 Rpfg. Beleggeld. Ausgabe A 15 Rpfg. mehr. Anzeigenpreis: Der großformatige Millimeter 7 Rpfg. Textmillimeter 15 Rpfg.

Amtsblatt sämtlicher Behörden in Stadt und Kreis Calw / Heimatblatt seit dem Jahre 1826

Nr. 181

Calw, Samstag, 7. August 1937

112. Jahrgang

### Der Führer empfing den spanischen Botschafter

#### Entgegennahme des Beglaubigungsschreibens — Die deutsch-spanische Freundschaft

Berchtesgaden, 6. August.

Der Führer und Reichskanzler empfing heute in seinem Hause auf dem Obersalzberg den vom Chef des spanischen Staates General Franco ernannten neuen spanischen Botschafter Antonio Marques de Magaz zur Entgegennahme seines Beglaubigungsschreibens.

Botschafter Marques de Magaz überreichte das Handschreiben seines Staatsschefs General Franco dem Führer und Reichskanzler mit einer Rede in spanischer Sprache, die in deutscher Uebersetzung wie folgt lautet:

Erzellenz! Es ist für mich eine besondere Ehre, die ich als beste und würdigste Krönung meines Lebens und meiner Laufbahn betrachte, Euer Erzellenz das Beglaubigungsschreiben zu überreichen, das mich als außerordentlichen und bevollmächtigten Botschafter des Generalissimus Franco, Chef des spanischen Staates, bei Eurer Erzellenz akkreditiert.

Seit langer Zeit unterhielt Spanien die besten Beziehungen zu Deutschland. Beziehungen, die auch durch den großen europäischen Krieg keine Beeinträchtigung erlitten. Jedoch jetzt, wo mein Land durch den blutigen Kampf zerrissen ist, fühlte das gesunde, von General Franco geleitete Spanien um so mehr die gleiche Gesinnung wie Deutschland, die sich im gemeinsamen Haß gegen den Kommunismus ausdrückt, sowie eine unermessliche Dankbarkeit für ihm erwiesene wahre und echte Freundschaft.

Diese Dankbarkeit, in einem so feurigen und freigelegten Land wie Spanien, ist der beste Beweis für eine feste und offene Freundschaft, die einen glücklichen Austausch der materiellen und moralischen Interessen zwischen den beiden Ländern zu sichern verspricht. In der Tat besteht kein Zweifel, daß viele der Grundlagen, die das Dritte Reich verkörpern, und die auf die kluge und zähe Politik Eurer Erzellenz zurückzuführen sind, auch in Spanien ihre Anwendung finden werden, natürlich innerhalb seiner besonderen Eigenart und Tradition.

Die Mission des Botschafters wird unter diesen Bedingungen ein Leichtes sein, da er, wovon ich überzeugt bin, mit der wohlwollenden Unterstützung Eurer Erzellenz und der in der Regierung tätigen Mitarbeiter rechnen kann. Als alter und steter Bewunderer Deutschlands, seiner Tugenden, seiner Wissenschaften und Methoden, werde ich meinen ganzen Willen in diese Mission legen, die mir General Franco aufgetragen hat, wobei er mehr auf seine Freundschaft zu mir als auf meine geringen Verdienste achtete.

Der bei meiner Ankunft unterzeichnete Vertrag, der die Handelsgrundlagen zwischen Deutschland und Spanien festlegt, ist ein glückliches Vorzeichen dafür, daß sich während meiner hiesigen Amtstätigkeit die Bande, die unsere Völker miteinander verbinden, enger und enger gestalten werden. Gestatten mir Euer Erzellenz, daß ich von ganzem Herzen die aufrichtigsten Wünsche für die Zukunft und den Ruhm des Deutschen Reiches sowie für die Gesundheit Eurer Erzellenz zum Ausdruck bringen darf, da Euer Erzellenz es verstanden hat, dem deutschen Volke die Handlungsfreiheit wiederzugeben und den Stolz seiner Würde, wenn überhaupt noch möglich, zu steigern vermochte.

Der deutsche Reichskanzler antwortete mit folgender Ansprache: „Herr Botschafter! Ich habe die Ehre, aus den Händen Eurer Erzellenz das Schreiben entgegenzunehmen, durch das seine Erzellenz Herr Francisco Franco Bahamonde, Chef des spanischen Staates und Generalissimus des nationalen Heeres, Sie als außerordentlichen und bevollmächtigten Botschafter bei mir beglaubigt. Es ist mir eine besondere Freude, in Ihnen einen Vertreter des spanischen Volkes zu begrüßen, dessen Ringen um seine Einheit und seine Freiheit ich seit langem mit wärmster Sympathie verfolgte. Das deutsche Volk, das mit dem

spanischen durch Jahrhunderte alte freundschaftliche, auch in den Stürmen des Weltkrieges bewährte Beziehungen verbunden ist, nimmt an dem heroischen Kampf des spanischen Volkes und an dem Aufbau des spanischen Staates regen inneren Anteil.

Es ist des deutschen Volkes und mein aufrichtiger Wunsch, daß es der Armee Ihres Staatsschefs, des Herrn General Franco, gelingen möge, dem spanischen Volke Frieden und Freiheit zu erkämpfen und damit zugleich eine Gefahr zu bannen, die über die Grenzen Ihres Landes hinaus Europa bedroht. Ich fühle mich eins mit Ihnen in der Auffassung, daß das gemeinsame Ziel der Abwehr der zerstörenden Kräfte des internationalen Kommunismus unsere beiden Völker eng verbindet. Meine besonderen Wünsche begleiten daher die spanische Staatsführung in ihrem Bestreben, einen der spanischen Eigenart und Ueberlieferung entsprechenden nationalen spanischen Staat aufzubauen.

Sie haben, Herr Botschafter, die Unterzeichnung des neuen Handelsabkommens zwischen Deutschland und Spanien als ein günstiges Vorzeichen für die engere Gestaltung des Verhältnisses zwischen unseren beiden Ländern bezeichnet. In der Uebersetzung

gung, daß der Ausbau der wirtschaftlichen Beziehungen im wohlverstandenen Interesse Deutschlands und Spaniens liegt, ist es auch mein lebhafter Wunsch, daß der Gütertausch nach Kräften gefördert wird. Sie können versichert sein, daß Sie bei der Durchführung dieser Ihrer Aufgabe wie überhaupt bei der Erfüllung Ihrer Mission meine persönliche Unterstützung und das wohlwollende Entgegenkommen der Reichsregierung finden werden. Die Versicherung aufrichtiger und inniger Freundschaft, die Herr General Franco in seinem Handschreiben für das deutsche Volk und für mich persönlich zum Ausdruck gebracht hat, erwidere ich auf das lebhafteste. Ich heiße Sie, Herr Botschafter, im Namen des Deutschen Reiches herzlich willkommen.“

Hieran schloß sich eine längere freundschaftliche Unterhaltung des Führers und Reichskanzlers mit dem neuen Botschafter. Dieser stellte ihm im Anschluß daran die vorgenannten Mitglieder seiner Botschaft vor, die der Führer einzeln begrüßte. Im Laufe des Nachmittags lehrte Botschafter Marques de Magaz mit seinen Begleitern über die Alpenstraße und die Autobahn nach München zurück, von wo er am Abend die Rückreise nach Berlin antritt.

### „Dienst an der Gemeinschaft“

#### Das Programm der neuen spanischen Nationalpartei

Salamanca, 6. August.

In der Nacht auf Freitag unterzeichnet General Franco ein Dekret, das den organischen Aufbau der neuen Staatspartei Falange Española Tradicionalista y de las Jons festlegt. Das Parteiprogramm wird nunmehr der Öffentlichkeit übergeben. Es wird darin festgestellt, daß diese Partei die Grundlage des neuen spanischen Staates darstellt. Die Partei verkörpert diejenige Disziplin, durch die das Volk geschlossen und geordnet zum Staat wird und durch die der Staat dem Volk die Tugenden des Dienstes an der Gemeinschaft, der Brüderlichkeit und der Unterordnung einimpft.

Zur Erreichung dieses Zweckes wird die traditionellistische Gemeinschaft (Carlismen) als Garantie für die Weiterführung der historischen Linie und die Falange als berufene Formgeberin der nationalen Revolution zu einer einzigen Kraft zusammengefaßt. Ueber die Milizen sagt das Dekret, daß sie im Kriege wie in Friedens-

zeiten den Dienst der Falange zu vertreten haben und den Schutzwall gegen den inneren Feind darstellen. Den Oberbefehl über die Milizen hat der Führer der nationalspanischen Bewegung.

Was die Arbeiterorganisationen anbelangt, so wird es der Partei zur Pflicht gemacht, die syndikalen gewerkschaftlichen Organisationen aufrecht zu erhalten und in Richtung auf das Staatsinteresse auszubauen.

Die ständige Vertretung des Nationalrates wird dem politischen Ausschuss übertragen, der sich aus 12 Mitgliedern zusammensetzt, von denen sechs vom Nationalrat und die restlichen sechs vom Führer der Bewegung ernannt werden. Der erste Nationalrat der Partei wird vollständig von Franco ernannt. Der Nationalrat tritt mindestens jährlich einmal, und zwar automatisch, am 17. Juli, zusammen. Der Führer der Partei — General Franco — verkörpert die absoluteste Autorität. Er ist lediglich Gott und der Geschichte verantwortlich. Ihm obliegt die Ernennung seines Nachfolgers.

### Bomben aus unbekanntem Flugzeugen

#### auf britisches Tankschiff und italienischen Dampfer

LONDON, 6. August.

Die British-Tanker Company Ltd. in London gibt bekannt: Sie erhielt eine Meldung ihres Schiffes „British Corporal“ (6972 Tonnen), daß es in der Nähe der algerischen Küste bombardiert wurde und Silberrufe ausstrahlte. Das Schiff befindet sich mit einer Ladung Benzin auf dem Wege in die Heimat. Allem Anschein nach wurde auch die Funkanlage des Schiffes zerstört. Der Standort des Schiffes ist nicht genau bekannt, doch vermutet man, daß es sich südlich von Almeria befindet.

Eine Meldung, die die britische Admiralität von einem britischen Kriegsschiff erhalten hat, besagt, es sei später ein Funkpruch ausgegangen worden, in dem der Kapitän der „British Corporal“ seine SOS-Rufe zurückzieht. Die Funkanlage des Tankers sei jetzt wieder in Ordnung gebracht, und das Schiff lege seine Fahrt nach Algerien fort. Der gleiche Funkpruch wurde auch in Gibraltar aufgenommen. Alle bisher aufgenommenen Funkprüche besagen nichts über etwaige Verletzungen an Bord. Was dem Schiff in Wirklichkeit zugestoßen ist, läßt sich im Augenblick mit Sicherheit nicht feststellen, und man wird die Ankunft des Schiffes im Hafen von Algier abwarten müssen.

LONDON, 6. August.

Reuter meldet aus Gibraltar, daß am Freitag der italienische Dampfer „Mongioia“ im Mittelmeer, ungefähr auf der gleichen Höhe wie der englische Dampfer „British Corporal“ von unbekanntem Flugzeugen mit Bomben beschoßen worden sei. Einzelheiten über den Zwischenfall fehlten.

Agentur-Meldungen zufolge soll die „Mongioia“, die sich auf dem Wege von Genua nach den Vereinigten Staaten befand, in dem Augenblick mit Bomben belegt worden sein, als das Schiff versuchte, dem britischen Dampfer „British Corporal“ Hilfe zu leisten. Auf den englischen Dampfer hätten drei Flugzeuge unbekannter Nationalität etwa 40 Bomben geworfen, ohne daß „British Corporal“ getroffen worden war. Auch das italienische Schiff scheint nur geringen Schaden gelitten zu haben. Die Agenturmeldungen wollen jedoch berichten können, daß der Kapitän des englischen Schiffes schwer verletzt worden sei. Wie verlautet, hat die britische Admiralität beim britischen Konsul in Algier um sofortige Berichterstattung über die Bombardierung des englischen Frachtdampfers nachgesucht.

### Das Neueste in Kürze

Der Nichtmischungs-Ausschuss wurde in Folge der Friedensstörung in der Haltung Sowjetrußlands abermals vertagt. Lord Plymouth erhielt den Auftrag, neue Mittel und Wege zur Ermöglichung einer Vereinbarung zu suchen.

Sowjetrußische Flieger, die an den spanischen Fronten abgeschossen wurden, machten sensationelle Aussagen über die unmittelbare Einnahme des Baskenlandes in den spanischen Bürgerkrieg.

Südlich von Peiping sind hartnäckige Kämpfe um die Eisenbahnlinien im Gange. Persönliche Berichte melden örtliche Erfolge der Chinesen.

### Politik der Woche

H. D. Die europäischen Großmächte sind ernsthaft bemüht — das zeigen wiederum die außenpolitischen Vorgänge dieser Woche — Wege zu suchen, um den Frieden Europas zu festigen und zu sichern. Daß Sowjetrußland hierbei den Störenfried darstellt, daß es immer nur versucht, seine blutigen Geschäfte auf Kosten der historischen Unentschlossenheit der westlichen Demokratien zu machen, ist allmählich bei allen einsichtigen Europäern bekannt und übersehen niemanden. Nun hat sich aber wieder einmal die kleine, östliche Muster-Demokratie, die Tschechoslowakei, eine Beleidigung Deutschlands erlaubt, die das erträgliche Maß politischer Gefährlichkeit weit überschreitet. — Die Tschechoslowakei hat es ja seit ihrer Gründung für richtig befunden, ihrem großen, westeuropäischen Verbündeten und Gönner das Wort „Demokratie“ zu entlehnen, ohne indes dabei die vielgepriesenen Ideale „Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit“ auch in die Praxis umzusetzen. Statt daß die Demokratie sich in der gleichmäßigen Sorge um alle Staatsbürger dokumentiert hätte, scheint sie in der Tschechoslowakei nun in dem Sinne benutzt zu werden, daß durch das Mittel der parlamentarischen Majorität alle unbequemen Elemente niedergehalten werden. — Die Tatsache, daß der tschechoslowakische Staat 5000 notleidende jüdische Kinder, denen in Deutschland ein Erholungsurlaub gestattet wurde, die Ausreise ins Reich verweigert, hat nicht nur bei uns, sondern besonders auch in England lebhafteste Mißstimmung hervorgerufen. Während die deutsche Regierung die ihr angetanen Beleidigungen benützen wird, um die sozialen Notstände, die tatsächlich in der Tschechoslowakei herrschen, aufzuzeigen, hat ein bekannter englischer Sozialpolitiker das Wort ergreifen und der CSM ein sehr schlechtes Zeugnis ausgestellt. Die jüdischen Blätter, die versuchten, die Artikel des Engländers zu veröffentlichen, wurden beschlagnahmt. Besser kann unser östlicher Nachbar sein schlechtes Gewissen nicht dokumentieren. In Deutschland befinden sich gerade in diesen Monaten Zehntausende ausländischer Gäste, die sich alle davon überzeugen können, ob bei uns Hungernot herrscht oder wo anders. Im übrigen hat es nicht weiter überraschen können, so schreibt die „Deutsch-Dipl. Korr.“, daß die Debatte, die sich auf Grund der Weigerung des Erholungsurlaubes der jüdischen Kinder entsponnen hat, bereits von dritter Stelle eingelüftet worden ist, daß sich dahinter wieder einmal Angriffsabsichten Deutschlands gegen die CSM, verbergen. Herr Masaryk, der langjährige Präsident der Tschechoslowakei, hat zum Wahlspruch seines Volkes die Worte erhoben: „Die Wahrheit wird siegen!“ Wir zweifeln nicht daran, in der Geschichte hat sich immer wieder bewiesen, daß zu guter Letzt doch die Wahrheit siegt!

Ein anderes Kräftefeld nimmt in diesen Tagen die volle Aufmerksamkeit des politischen Europa, besonders aber Englands in Anspruch: Palästina. Wir haben an anderer Stelle schon einmal darauf hingewiesen, daß sich heute die noch nicht gehaltenen Versprechungen Englands aus dem Weltkrieg auswirken, nämlich Palästina einem unabhängigen großarabischen Reich anzugliedern. Andererseits wurde 1917 durch



# Auf drei Wochen vertagt

## England soll „besseres“ Kontrollsystem ausarbeiten

Eigenbericht der NS-Presse  
 London, 7. August.

Wie nach den offiziellen Ankündigungen des Freitagvormittag kaum anders zu erwarten war, endete die Sitzung des Unterausschusses der Nichteinmischungskonferenz mit einer Vertagung, und zwar gleich auf drei Wochen. Der Ausschuss überläßt es Lord Plymouth, sie nach dieser Frist wieder einzuberufen. Da sich die englische Regierung anscheinend von der Ausschließlichkeit weiterer Verhandlungen in Anbetracht der sowjetrussischen Obstruktionspolitik überzeugt hat, hatte der Vertreter Lord Plymouth den Auftrag, das Problem der Kriegsverträge und der Freiwilligenrückführung in den Hintergrund zu rücken und dafür die Kontrollfrage aufzurollen. Nach langem Hin und Her wurde auch schließlich der von Lord Plymouth angebrachte Vorschlag angenommen, die englische Regierung mit der Ausarbeitung eines „besseren“ Kontrollsystems zu beauftragen. Lord Plymouth übergab außerdem den Auftrag, die bestehenden Schwierigkeiten zu klären.

Da zur Zeit eine Kontrolle nur noch insofern besteht, als britische und französische Kriegsschiffe national-spanische Küsten zu überwachen borgehen, dürfte es nicht schwer fallen, an Stelle dieses „Systems“ ein besseres zu setzen. Der deutsche Vertreter wies aber vorzugsweise darauf hin, daß ein neuer Kontrollplan nicht wieder zu der Errichtung eines zum Nachteil des nationalen Spaniens einseitigen Systems führen dürfe.

Mit tatkräftiger Unterstützung des französischen Vorkämpfers versuchte der Vertreter Moskaus, die eindeutige Sabotage zu verifizieren, die er bisher in dieser Konferenz

betrieben hatte. Ohne auf die in der großen Weltpresse gegen Moskau gerichteten Angriffe wegen offensichtlicher Torpedierung der Nichteinmischungspolitik zu antworten und sich zu rechtfertigen, richtete er an Deutschland, Italien und Portugal die scheinheilige Frage, ob sie ihre Freiwilligen bedingungslos aus Spanien zurückziehen wollten und ob sie diese Frage mit Ja oder Nein beantworten könnten. Selbst Lord Plymouth sah sich in Anbetracht dieses lächerlichen Vertuschungsmanövers — Deutschland und Italien hatten ihre Stellungnahme zu diesem Problem schon mehr als einmal offiziell erklärt — veranlaßt, den Sowjetbotschafter Malysch darauf hinzuweisen, daß es bei dieser Sitzung nicht um ein inzentriertes Frage- und Antwortspiel, sondern um die Erörterung des britischen Planes gehe.

### Lord Plymouth verlegt

Der Vorsitzende des Nichteinmischungsausschusses, Lord Plymouth, wurde am Donnerstagabend bei einem Autounfall verlegt. Eine Kraftwagenschleife, in der er sich befand, stieß im Zentrum Londons mit einem Privatkraftwagen zusammen. Lord Plymouth erlitt eine leichte Verletzung am rechten Auge und eine leichte Gehirnerschütterung.

### 1542 Frontflugzeuge Englands

Eigenbericht der NS-Presse  
 London, 7. August.

Das englische Luft-Aufrüstungsprogramm ist nach einer offiziellen Mitteilung nahezu durchgeführt. Die Luftwaffe verfügt heute über 123 Geschwader, also 137 Prozent mehr als im Jahr 1935. Insgesamt besitzt England zur Zeit 1542 Flugzeuge der ersten Linie, während 1750 Flugzeuge erster Linie insgesamt vorgegeben sind.

politischen Spannungen zwischen diesen beiden ehemaligen Verbündeten nach dem Kriege sind bekannt. Die Afrikapolitik Italiens führte zu einem Verhältnis mit England, das nicht mehr weit von Kriegsgefahr entfernt war. Die Vorgänge der letzten Monate in Spanien scheinen nunmehr die Londoner Verantwortlichen zu einer besseren Einsicht gebracht zu haben. Sowjetrusslands Ziele in Spanien wurden zu offensichtlich und auch die innerpolitischen Terrorakte haben Moskaus Ansehen in England bedeutend vermindert. Der Versuch zwischen London und Rom, Vergangenes zu vergessen und die Versicherung, daß beide Imperien nebeneinander leben können, dürfte deshalb gute Aussicht auf Erfolg haben. Europa hat noch wichtigere Arbeit zu leisten!

In Nordchina nehmen die „örtlichen Regelungen“ weiter ihren Fortgang. Die japanischen Truppen haben allmählich eine Stärke erreicht, die erraten lassen, daß Tokio gewillt ist, sein Ziel zu erreichen. Dieses Ziel heißt: Befreiung Nordchinas von kommunistischen Einflüssen, die alle friedlichen Bestrebungen unterbinden. Ob dazu eine Autonomie Nordchinas notwendig werden muß, bleibt der Zukunft überlassen. Noch immer sind ernste Kampfhandlungen zwischen chinesischen und japanischen Truppen im Gange. China fordert alle seine Staatsangehörigen auf, sofort Japan zu verlassen, also ist mit einer baldigen friedlichen Lösung nicht zu rechnen.

zu laufen, in solcher Verfassung zu laufen, in der es keinem Menschen der Welt möglich wäre, einen Kampf zu gewinnen. Warum hat er nicht vorherhin Ernst gemacht und ein Unwohlsein vorgekündigt? Jetzt ist es natürlich zu spät dafür ...

Mechanisch nimmt er jemand den dargelegten kleinen Spaten ab und hebt seine Startlöcher aus, ebenso mechanisch reicht er ihn wieder zurück. Dann steht er und wartet auf das Zeichen. Als hingen Bleigewichte an seinen Füßen ist ihm zumute. Wie von fernher vernimmt er die Kommandos des Starters, sein „Fertig!“, den Schuß — — —

... Allen, die es sehen, ist es von vornherein klar, daß der Käufer auf Bahn 4 für die Entscheidung nicht in Frage kommt. Nicht nur, daß er viel zu langsam vom Start wegkommt und schon dadurch gegenüber seinen Konkurrenten in Nachteil gerät, auch mit der Schrittteilung klappert es nicht. Schon vor der ersten Hürde gerät er ins Trippeln und verliert dadurch immer mehr an Boden. Er ist schon jetzt erledigt und die Zuschauer beachten ihn nicht mehr.

Um so mehr tun dies jedoch die „Südstern“-Leute. Sie sind aufgesprungen und sehen fassungslos auf ihren Kameraden, der hier vor ihren Augen auf eine ihnen unbegreifliche Weise so vollständig verlagert. Zwar ist ihm anzusehen, daß er sich mit aller Gewalt zusammenreißt, um wenigstens noch einen Teil des Vorsprungs der Spitzengruppe aufzuholen, aber auch dafür ist es bereits zu spät. Jedermann erkennt, daß es ein aussichtsloses Beginnen ist, und daß Hans Olbrecht weder für die Entscheidung, noch für einen der Plätze in Frage kommt.

Und es geht ihnen allen bitter ein, daß sie ohne den erwarteten neuen deutschen Rekord nach Hause fahren müssen. Ja es ist unter

# Gerüchte über den Rücktritt Anthony Edens

Symptom  
 des Kurswechsels der britischen Außenpolitik  
 = London, 6. August.

Obwohl das Londoner Kabinett erst vor einigen Monaten, als Premierminister Chamberlain sein jetziges Amt übernahm, neu gebildet wurde, wollen Gerüchte wissen, daß in absehbarer Zeit abermals Umgruppierungen innerhalb der Regierung erfolgen dürften. So heißt es vor allem, daß Eden auf dem Posten des Außenministers durch einen besonderen Vertrauensmann Chamberlains, Lord Rastell, ersetzt werden dürfte; er war früher schon einmal Arbeitsminister, von ihm wurde seinerzeit die Arbeitslosenunterstützung in England eingeführt. Im übrigen soll Chamberlain die Absicht haben, sich die oberste Führung der Außenpolitik selbst vorzubehalten.

# „Gleich zu gleich“

Italiens Klarstellungen gegenüber England  
 Eigenbericht der NS-Presse  
 in Rom, 7. August.

Das am 8. Mai 1937 von der italienischen Regierung erlassene Einfuhrverbot für sämtliche englischen Zeitungen — ausgenommen „Daily Mail“, „Evening News“ und „Observer“ — wurde mit sofortiger Wirkung aufgehoben. Nachdem die italienischen Pressevertreter ihre Tätigkeit in London wieder aufgenommen haben, ist damit der dreimonatige Pressekrieg zwischen London und Rom, was Italien angeht, beendet.

Manche Betrachtungen englischer Blätter zu dem englisch-italienischen Verhältnis veranlaßten die römischen Redaktionen zu einigen Klarstellungen. Sie wenden sich vor allem gegen die tendenziöse Behauptung, daß Italien die alleinige Schuld an den bisherigen Spannungen habe, und es daher als ein besonderes Entgegenkommen Englands zu werten sei, wenn man heute in London bereit sei, sich mit Rom zu verständigen. Abnehm der täglichen Ereignisse, fällt es der italienischen Presse nicht schwer, dieses durchsichtige Manöver zu widerlegen.

Besonders interessant ist hierbei eine Stellungnahme der „Stampa“, die darauf hinweist, daß sich Italien schon längst von der angemessenen englischen Kontrolle freigemacht habe. Bei den gegenwärtigen Verständigungsbesprechungen ständen sich England und Italien als zwei Imperien auf der Grundlage von Gleich zu Gleich gegenüber. Italien denke nicht daran, die englischen Interessen im Mittelmeer auch nur im geringsten anzutasten, erwarte aber auf der anderen Seite dasselbe von England, zumal in einem Meer, das für Italien die Heimat bedeute.

# Die Sierra de la Cruz besetzt

Salamanca, 7. August.

Der nationale Heeresbericht vom Freitag lautet: Front von Aragon: Im Abschnitt von Albarracin wurde gestern die Sierra de la Cruz besetzt; es wurden über 100 Gefallene des Gegners in der Nähe der eroberten Stellungen geborgen. Zahlreiche Soldaten und Milizen mit Waffen haben sich wieder im nationalen Lager gestellt. — Flieger: In einem Luftkampf bei Torrelavega (Provinz Santander) haben unsere Flieger 12 Jagdflugzeuge abgeschossen.

diesen Umständen als ein Glück zu bezeichnen, daß Rudi wenigstens noch den dritten Platz herausläuft und damit die Ehre des „Südstern 04“ in diesem Lauf rettet ...

... „Begreiffst du das?“ fragt Heini später den neben ihm gehenden Krollmann, den Vorsitzenden und Mannschaftsführer der Dresdener. Sie sind auf dem Wege zu ihrem Autobus, und die Sachsen, von den „Südstern“-Leuten nach Berlin eingeladen, ließen es sich nicht nehmen, ihre Gäste bis zum Abfahrtsplatz zu begleiten. Heini hat dem Dresdener seinen Kummer offenbart und ihm von der von Hans vor wenigen Tagen vollbrachten Leistung und ihren enttäuschten Hoffnungen erzählt.

Der lange Mannschaftsführer der Sachsen geht gedankenvoll neben ihm her. „Richtig begreifen kann man so was wohl nur, wenn man den Grund für sein Verlagen weiß. Aber einen Grund hat es bestimmt, und wenn ich mich nicht sehr täusche, auch einen ernsthaften. Denn der Kamerad steht mir nicht danach aus, als wenn er sich durch eine Richtigkeit aus dem Konzept bringen ließe.“

„Dann soll er aber das Maul aufmachen“, sagt Heini erboht. „Er müßte schließlich wissen, daß wir ihm helfen würden, soweit wir ein können. Das wäre ja eine traurige Kameradschaft, die mit dem Sportplatz aufhört und sich nicht auch bei anderen Gelegenheiten bewährt!“

Krollmann wiegt den Kopf hin und her. „Es ist nicht jedermanns Sache, über seine Angelegenheiten zu sprechen“, gibt er nachdenklich zurück. Das beste wird sein, ihr laßt ihn vollständig in Ruhe. Du wirst sehen, er findet sich ganz allein wieder.“

„Wollen's hoffen“, sagt Heini düster.

# Von wilden Horden belagert

Paris, 6. August.

Bezeichnend für die Haltung der sowjet-spanischen Machthaber in gewissen humanitären Fragen, deren Lösung ihnen wiederholt dringend empfohlen wurde ist eine Note der chilenischen Regierung. Diese wies, wie verlautet, den Generalsekretär des Völkerbundes darauf hin, daß sich die Lage der Madrider Gesandtschaftsflüchtlinge trotz aller Zusicherungen nicht gebessert, sondern in einer geradezu verzweifelter Weise verschärft hat. Man mußte feststellen, daß in sechs Monaten bisher nur 197 Personen von vielen Tausenden abtransportiert werden konnten. Zudem werden Vereinbarungen mit den Madrider Machthabern von Tag zu Tag willkürlich umgestoßen mit der Begründung, „daß die Umstände sich geändert hätten“. So wurde zum Beispiel von der Gesandtschaft die Einwilligung erpreßt, die zu ihr Geflohenen mit Kriegsgefangenen gleichzusetzen, um wenigstens auf dem Wege des Gefangenenaustausches mit der Nationalregierung, etwa über das Rote Kreuz, ihre Evakuierung zu ermöglichen. Auch diese Abrede wurde aber nach wenigen Tagen wieder umgeworfen. Aus allem gehe hervor, daß die Valencia-Machthaber die Gesandtschaftsflüchtlinge als Geiseln behandeln.

Die Gesandtschaft, so heißt es dann in der chilenischen Note, sei im übrigen einer wahren Belagerung ausgesetzt. Täglich lagerten vor ihr wilde Horden, deren Haltung immer bedrohlicher werde und einen Sturm auf das Gebäude befürchtete ließe. Es wurde eine heftige Presselampagne entfesselt. Der elektrische Strom und das Trinkwasser wurden der Gesandtschaft abgeschnitten und schließlich auch die Telefonleitung unterbrochen, so daß jede Verbindung verhindert wurde.

# Ins „Sowjetparadies“ eingegangen

Moskau, 6. August.

Das amtliche Organ des nordkaukasischen Gebietes, „Ordschoniidsewskaja Prawda“ berichtet in seiner Ausgabe vom 1. August, die jetzt in Moskau vorliegt, daß in Ordtschoniidsewskaja (früher Madikawkas) am 30. Juli ein neuer sensationeller Prozeß gegen 18 Funktionäre der nordkaukasischen Eisenbahnverwaltung stattgefunden hat. Alle 18 Angeklagten wurden vom Obersten Militärgerichtshof zum Tode verurteilt; das Urteil ist bereits vollstreckt worden. Dem üblichen Schema der bisherigen Prozesse entsprechend, wurden die Angeklagten des Trozkismus, der Sabotage und Spionage zugunsten einer auswärtigen Macht beschuldigt.

# Taifun rast über dem Yangtse

Schanghai, 6. August. Ein Taifun, der Dienstag nacht, nordwärts ziehend, vor Schanghai abbog, richtete schwere Schäden in der Provinz Kiangsu an. Er fiel verheerend in das Yangtse-Tal ein und stante den Strom derartig an, daß das Dorf Manseng an der Südspitze der Yangtse-Mündung während der Nacht plötzlich haushoch überschwemmt wurde, wodurch mehrere hundert Bauern ihr Leben verloren. Donnerstag morgen wurden etwa sechzig Leichen an die Ufer geschwemmt. Auch eine Dschunke mit 50 Pülgern brachte er zum Bersten, wobei alle ertranken.

Roman von Walter Jahn:

# Sportkameraden

Copyright  
 by  
 Carl Dunker-Verlag  
 Berlin

15

Und nun?  
 Ruhelos hat er sich hin und her geworfen, und das ist natürlich nichts, wenn man am anderen Tage kämpfen und siegen und womöglich den deutschen Rekord unterbieten soll. Schon bei den Vorläufen hat er gemerkt, wie sehr diese Mattigkeit und Anlauf seine Form beeinträchtigt, und die erstaunten Blicke der Vereinskameraden haben auch nicht dazu beigetragen, seine Stimmung zu verbessern. Im Gegenteil, alles wirkt mit, um sein Siegesvertrauen zu untergraben, und Hans ist kämpfer genug, um zu wissen, daß man ohne diese Überzeugung niemals gewinnen, viel weniger noch Höchstleistungen aufstellen kann ...

Die Reihe stockt. Hans hebt den Kopf. Bahnverlosung. Ueber ihnen verkündet der auf einer Plattform stehende Ansager in das Mikrophon die Namen der Teilnehmer, darunter auch den seinen.

„Vierte Bahn: Olbrecht, Berlin!“

Hans fühlt sich plötzlich maßlos müde und hat nur den einen Wunsch, jetzt hier wegzugehen zu können, irgendwohin, wo es still ist und menschenleer, wo niemand auf ihn sieht und niemand etwas von ihm erwartet. Schlafen möchte er, schlafen ... Er weiß in diesem Augenblick, daß es bärer Unsinn ist,

„Klar!“ Der lange Sachse sieht sich suchend um. „Du, sag mal, ich sah da gestern und heute bei euern Mädels solche kleine Schwarze ... Schien ein ganz netter Kerl zu sein?“

Heint muß sich erst aus seinen Gedanken lösen. „Wer?“

„Na die kleine Diskuswerferin!“

„Ach so. Ulla! Ja, die ist richtig.“

„hm. Eine Frage im Vertrauen“, der Sachse blinzelt Heini zu. „hat sie in Berlin einen Freund?“

„Nicht, daß ich wüßte.“

„Famos.“ Krollmann schmunzelt und klopf dem ebenfalls grinsenden Heint auf die Schulter: „Dann entschuldigt du mich wohl mal für ein Weilschen. Ich habe da hinten bei euern Mädels noch was zu tun. Wir sehen uns ja nachher beim Autobus!“

„Gemacht!“

Es kommt selten vor, daß schon in aller Frühe ein Besucher in der Agentur Viebel erscheint, und daß es nun gar noch an einem Montag der Fall ist, ruft bei der nervösen Sekretärin vor Erstaunen ein heftiges Rucken des linken Augenlids hervor. Sie nimmt die ihr überreichte Visitenkarte und trägt sie hinein zu ihrem Chef, der, das zweite Wunder an diesem Morgen, heute schon fertig angezogen am Kaffeetisch sitzt.

„Möllendorff“, liest der Besitzer der Agentur Viebel und zuckt die Schultern. „Rudi Möllendorff, Rud. ing. Kenn“ ist nicht, Kenn' bloß 'ne Maschinenschreiberin Möllendorff, aber mit der wird er ja nichts zu tun haben. Wie sieht er denn aus?“

„Jung.“ Es ist die einzige Antwort, die der Sekretärin im Augenblick einfällt.

(Fortsetzung folgt.)



**Dillweissenstein, 6. Aug.** Heute früh fand man in einem Hühnerstall im Stadttell Dillweissenstein 20 Hühner und drei Gänse mit abgehackten Köpfen im Stall. Man vermutet, daß die Tiere einem Marder, Iltis oder Fuchs zum Opfer gefallen sind.

**Frozheim, 6. Aug.** Für die NSD. sammeln die Schulklassen im Bereich der Kreisamtsleitung Frozheim insgesamt 20 Zentner Himbeeren und Heidelbeeren. Besonders die Landtschulen haben sich als fleißige Sammler erwiesen. Von der NS.-Frauenshaft wurden die Früchte eingemacht und werden nun im Winter als Marmelade und Säfte an bedürftige Volksgenossen verteilt. — Gestern abend wollte auf der Bilsfelderstraße der Lenker eines auswärtigen Personenautos ein Kraftfahrzeug überfahren. Der Kraftfahrer bog nun plötzlich, ohne ein Zeichen zu geben, links ein. Er wurde vom vorderen rechten Kotflügel des Kraftwagens erfasst und auf die Straße geschleudert wobei er sich einen schwierigen Unterschenkelbruch zuzog.

## Das Altmaterial muß restlos erfasst werden

Stuttgart, 6. August.

Schon seit Monaten hat die NSD. mit allen ihren Gliederungen, sowie allen zur Verfügung stehenden Mitteln mit der restlosen und systematischen Erfassung sämtlichen Alt- und Abfallmaterials begonnen, um es seiner Wiederverwendung zuzuführen. Entsprechend den Weisungen des Beauftragten für den Vierjahresplan wird im Auftrag des Reichsstatthalterers und Gauleiters dieses wichtige Werk der Materialsammlung im Gau Württemberg in vorbildlicher Weise durchgeführt. Eine Wanderausstellung der NS.-Frauenshaft veranschaulicht die Durchführung der Aktion und die Verwendung des gesammelten Materials. Mit dieser planmäßigen und fortlaufenden Erfassung entsteht dem Altmaterialhandel eine ungeheure wichtige Aufgabe. In diesem Zusammenhang sprach der Geschäftsführer der Bezirksfachgruppe Alt- und Abfallstoffe und Sachbearbeiter des Gauausschusses, Dieterle, zu den Händlern und Sammlern des Gaus.

Den äußeren Anlaß zu dieser Aussprache bildete der Erlaß des Wirtschaftsministers an die Kreis- und Ortspolizeibehörden über die Erfassung des Materials der Haushaltungen und Kleinbetriebe vom 23. Juli d. J. In diesem Erlaß werden Altmaterialsammler und -händler dringend auf ihre Aufgaben und auf die übernommenen Verpflichtungen hingewiesen. Außerdem bietet er die notwendige und gesetzliche Grundlage, restlos alles Material zu erfassen und diejenigen Sammler aus dem Berufsstand auszuschließen, die den Anweisungen des Gauausschusses nicht nachkommen.

So stellt der Erlaß einmal alle Sammler bezüglich der Einhaltung der zugeteilten Sammelgebiete unter polizeiliche Kontrolle und schon beim geringsten Verstoß wird dem Sammler der Wandergewerbechein entzogen. Kennzeichen der Sammler sind eine orange-farbene Armbinde und ein grauer Ausweis seiner Fachgruppe, den er auf Verlangen vorweisen muß. Bedenklich wird diese Neuordnung bei den in den nächsten Wochen im ganzen Gaugebiet stattfindenden großen Entschärfungsaktionen, die auf Grund des Luftschutzgesetzes vom NSD., der NSD., den örtlichen Organisationen der Haus- und Grundbesitzer durchgeführt wird.

Eine weitere Aktion zur Erfassung der in fleischverarbeitenden Gewerben und Betrieben anfallenden Knochen wird ebenfalls vorbereitet. Jeder Volksgenosse muß sich dessen bewußt sein, welche ungeheure Bedeutung die Abfallmaterialsammlung für die Rohstoffversorgung der deutschen Industrie hat und daß es gerade hier auf den einzelnen ankommt. Altmaterial und Dachbodenräumel ist für den einzelnen wertlos trägt aber in der Massenverwertung wesentlich zur Steigerung des Volkvermögens bei.

Jede deutsche Familie wird Mitglied der NSV.!

## Kurzberichte aus dem Calwer Gerichtssaal

### Gewissenlose Kreditsumperi

Ein des Betruges angeklagter Stammheimler hatte vom April bis Juni 1935 von einem Großhändler 10 Fahrräder bezogen und mit dem entsprechenden Verdienst weiterveräußert. Der Lieferant wurde für einen Teilbetrag mit 2 Wechselfn „befriedigt“, von denen er nichts hatte, als nachher noch die Protokollkosten, auf den weiteren Restbetrag darf er heute ebenfalls noch warten. Gericht wie Staatsanwalt prangerten die törichten Ausschüßle und gewissenlose Schädigung des Gläubigers um Hunderte von Mark mit scharfen Worten an. Die Strafe für den leichtfertigen und naiven Ausschüßler sich verteidigenden Angeklagten, der zum Glück für das ganze Gewerbe jetzt in einem anderen Beruf arbeitet, lautete auf 6 Wochen Gefängnis wegen fortgesetzten Vergehens des Betruges. Der Schaden ist wahrscheinlich ein entgültiger.

### ... Du sollst nicht stehlen

Ein wegen Diebstahls Angeklagter hatte in einer Mehgerei vor 2 Monaten Einiges eingekauft und blieb ein paar Minuten allein im Laden, weil der Mehger kurz weg mußte, um Geld einzuzuschleusen. Die Gelegenheit und zwei besonders appetitlich ins Auge stehende geräucherter Würste ließen den sonst unbescholtenen, in armen Verhältnissen lebenden Mann schwach werden. Und so passierte es denn eben, daß dem Mehger nachher die Würste fehlten. Der feinen Fehltritt sehr bereuende, geständige Angeklagte fand ein mildes Gericht. Das Urteil lautete auf eine Geldstrafe von 15 RM, nebst Kosten anstelle einer an sich verwirkten Gefängnisstrafe von 5 Tagen.

### Wenn der Geldbeutel aus der Tasche verschwindet

Der zweite Diebstahlsfall war für das Gericht eine harte Nuß, wenn man so sagen will. Dem wegen Diebstahls schon öfters rückfälligen Angeklagten warf die Anklage Taschendiebstahl vor, begangen am Pfingstsonntag an einem Mitspieler in einer Wirtschaft einer Gäuemeinde. Nach dem als Zeugen vernommenen bestohlenen Gedinger konnte kein anderer der Dieb der mit Geldbeutel aus der Hosentasche verschwundenen rd. 16 Mark sein, als der heftig leugnende, sich mit aller Geschicklichkeit verteidigende Angeklagte. Das Gericht erachtete die sich aus der Beweisaufnahme ergebenden Indizienbeweise für eine Verurteilung nicht ausreichend, und erkannte auf Freispruch des Angeklagten, obwohl ihm die Tat ohne weiteres zuzutrauen sei.

### Warum auch so vertrauensselig gegen Fremde?

Kommt da zu einer früheren Stammheimler Familie ein Versicherungsagent und wird zufällig Zeuge, wie von einem Scheck über 200 RM, die Rede ist, zu dessen Einlösung der alte G. nach Tübingen fahren wollte. Prompt erbot sich der geschäftstüchtige Besuch, den Gang mit Hilfe seines Kraftwagens durch kleinen Umweg kostenlos abzunehmen, wenn er...! Der Versicherungsabschluß mit dem hilfreichen, so gefälligen Herrn kam zustande. Der Scheck kam nach anfänglichen Schwierigkeiten zur Einlösung. Doch das schöne Geld gleich abzuliefern, schien dem nun des Diebstahls beschuldigten, mehrfach einschlägig vorbestraften Angeklagten zu schade. So befiel er es denn einige Wochen für sich, spielte naiv den angeblich gläubigerumdrängten „Bankier“ und schickte auf Drängen in einigen Ueberweisungen schließlich 160 RM, den Rest erklärte er großartig für „beschlagahmt“. In

Wirklichkeit war er natürlich, wie in solchen Fällen üblich, in die eigene Tasche des Angeklagten gewandert. Denn nicht wahr, so meinte er in einem umfangreichen Verteidigungsschriftsatz, wenn man zur Einlösung eines Tübinger Schecks von 200 RM, „580 Kilometer zmal verfahren muß“, und so auf eine Spefenrechnung von nicht weniger als 115,50 RM, kommt, sind ja die einbehaltenen 70 RM für die angebotene kostenlose Gefälligkeit eine große Vergünstigung. Das Gericht folgte nun „leider“ nicht den wortgewandten vorgetragenen naiven Rechtsauffassungen und Verdrehungen des Angeklagten, sondern erkannte auf 2 Monate Gefängnis und 30 RM. Geldstrafe (ersatzweise 10 Tage Gefängnis) wegen Untreue in Lateinheit mit Unterschlagung. Untersuchungshaft seit 1. Juli wird angerechnet. Der Staatsanwalt hatte 8 Monate wegen Betrugs beantragt.

### Man sollte nie zu sehr ausschneiden wollen

Den letzten Fall bildete eine Uebertretung der Reichsstraßenverkehrsordnung. Ein junger Mann von 25 Jahren hatte im Ueberschlag seines knöchigen Führerscheinsbesitzes und geliebten Kraftwagens in seinem Heimatdorf, in das er auf Besuch gekommen war, durch törichte Fahrerei ein Kind im Kinder-



### Partei-Organisation Gau / Kreis / Ortsgruppen

Gauorganisationsamt 10/37/St.  
Betr.: Feststellung über die Anzahl der Mitgliedsgebiete und Haushaltungen  
Die den Kreisen zur Verteilung an die Ortsgruppen und Stützpunkte gegebenen Formblätter 3709 G. b. müssen zutreffend bearbeitet werden, daß in der Spalte Zeilen „alphabetische Reihenfolge“ gestrichen wird, da nur die laufende Dienststellennummer der Zellen in Frage kommt.

wagen auf gepreizte Handbreite Wagenentfernung aufs schwerste gefährdet. Statt sich nun als angeblich „gebildeter Großstädter“ zu entschuldigen, riß er dem ihn anhaltenden Lehrer des Dorfes aus und beleidigte ihn hochmütig noch in gröblichster Weise. Das Gericht hielt die im Strafbefehl ausgesprochene Strafe von 15 RM für den keinerlei Einsicht in sein unmögliches Verhalten zeigenden Angeklagten nicht ausreichend und verurteilte ihn zu 20 RM. Geldstrafe (ersatzweise 4 Tage Gefängnis) nebst Kosten des Verfahrens.

## Aus Württemberg

### Rudolf Heß und von Neurath kommen

Stuttgart, 6. August.

Bei der feierlichen Eröffnung der Reichstagung der Auslandsdeutschen in Stuttgart wird nicht nur Gauleiter Bohle, sondern auch der Stellvertreter des Führers, Rudolf Heß, und der Reichsminister des Auswärtigen, von Neurath, anwesend sein.

Stuttgart, 6. August. (Stuttgart ruft die Auslandsdeutschen.) Ueberall dort in der Welt, wo Deutsche leben, hat schon vor Monaten und Wochen eine umfangreiche Werbetätigkeit für die 5. Reichstagung der Auslandsdeutschen, die vom 28. August bis 9. September in der Stadt der Auslandsdeutschen veranstaltet wird, begonnen. Vor allen Dingen die auslandsdeutsche Parteipresse und die deutsche Kolonialpresse haben umfangreiche Artikel und zahlreiche Bilder veröffentlicht, in denen das Auslandsdeutschtum mit den Schönheiten der württembergischen Hauptstadt und des württembergischen Landes vertraut gemacht wurden. Naturgemäß ist die Zahl der Anmeldungen zur Teilnahme an der Tagung außerordentlich groß. Von allen Teilen der Erde werden die Auslandsdeutschen kommen und die Stuttgarter Bevölkerung wird sich der ungeheuer großen Zahl der persönlichen Bindungen zum Auslandsdeutschtum während dieser Tage im August und September so recht bewußt werden.

### Vorsicht! Bauernhauseinbrecher!

Waiblingen, 6. Aug. Mährlich in der Zeit der Ernte mehren sich die Fälle, in denen Einbrecher die Gelegenheit benutzen, um in Bauernhäuser, deren Bewohner sich gerade auf dem Feld befinden, einzudringen, um zu stehlen. Nachdem erst kürzlich auf diese Weise ein Bauer in einem Dorf des Kreises Schorndorf um 300 RM. bestohlen worden war, stattete am Donnerstag in Oppelsbohm, Kreis Waiblingen, ein Einbrecher

einem Bauernhaus einen ungebeten Besuch ab. Er entwendete einen kleineren Geldbetrag und ein Stück Rauchfleisch. Dann drang er durch eine Hintertüre in die Wirtschaft zur Krone ein und nahm 70 RM. an sich. Er wurde von der zufällig nach Hause kommenden Tochter überrascht und verlangte kaltblütig Zigaretten zu kaufen. Nachdem er sich entfernt hatte, wurde der Diebstahl entdeckt, worauf eine große Treibjagd auf den Burschen einsetzte, an der sich viele Einwohner beteiligten. Es gelang, ihn zu stellen. Das Diebesgut hatte er zuvor in einen Strumpf eingewickelt und in einer Heuhütte versteckt. Bei dem Dieb handelt es sich um den vielfach vorbestraften Christian Schiele aus Leinzell. Er wurde dem Amtsgerichtsgefängnis Waiblingen zugeführt.

### Wohnwagen in Flammen aufgegangen

Reutlingen, 6. August. In der Nacht brach in einem Wohnwagen eines Reutlinger Karussellbesizers, der in Sondelfingen aufgestellt war, Feuer aus. Der Löschzug der Reutlinger Wehr wurde herbeigerufen, aber der Wagen wurde von den Flammen völlig vernichtet. In dem Wohnwagen waren Gegenstände für eine Schießeube untergebracht, die sämtlich verbrannten. Eine Person, die im Wagen schlief, konnte sich rechtzeitig in Sicherheit bringen. Die Brandursache ist noch unbekannt.

### Knoggenhalme mit zwei Mehren

Biberach, 6. August. Ein Landwirt in Nuttensweiler (Kr. Biberach) entdeckte in seinem Getreidefeld sieben Knoggenhalme in einer Länge von je 1 Meter. Jeder Halm trug zwei Mehren. Die Mehren selbst weisen normale Größe auf und sind vollständig befruchtet. — Das warme Sommerwetter ließ am Wohnhaus des Erbhofbauern Marshall in Fidaahofen (Kr. Ravensburg) die Trauben reifen.

### Lichtspiele Bad. Hof, Calw

Heute Samstag abend 8.20 Uhr, morgen Sonntag 3.30 u. abends 8.20 Uhr, Montag abend 8.20 Uhr

### „Die göttliche Jette“

mit Eva Tinschmann, Grete Weiser, Viktor de Kowa u. a. m.  
Ein derbes Berliner Volksstück mit viel Musik und Tanz, ein Film voll überschäumender Lebensfreude.

### Wenn's jetzt in die Perlen geht

wenn Sie losgelöst vom Alltag irgendwo fern der Heimat herrliche Ruhetage erleben, dann empfinden Sie die tägliche Post von daheim als besondere Freude. Lassen Sie sich Ihre „Schwarzwaldbacht“ nachsenden. Das kostet wenig Geld und hält Sie über alles auf dem Laufenden!

Einen Wurf

Milchschweine

verkauft Johannes Schnitzer Emsberg



Kauft bei unsern Inserenten

Alle

Schuh - Reparaturen

schnell, gut und billig

Längen und Weiten

garantiert mit Erfolg!

Schuh - Instandsetzung

Jos. Erbs, Lederstr. 19

Diesel- und Gasmotoren

neu und gebraucht durch Schwarz, Eßlingen/W., Hölberlinweg 52



Jeder Abzug beweist unsere Leistungsfähigkeit! Das Letzte, aber auch wirklich das Allerletzte, wird aus Ihren Aufnahmen herausgeholt! Wir haben nicht den Ehrgeiz, die billigsten Abzüge, sondern den, immer die besten zu liefern! Qualität erfordert gerechten Preis!

Drogerie Bernsdorff

Inferieren bringt Erfolg!

Naturheilpraxis

G. Schmalacker, Hirsau

Biospagyrol-Inhalatorium

Darmbäder

Kräuter - Heilbäder

Sprechstunden täglich 9-12

u. 14-18 Uhr Sonntag 9-14 Uhr

Zugelassen

zu privaten Krankenkassen

Knopflöcher Stück 2 Pfa.

Hohlraum, Bliffee

Ankurbeln von Epigen

Friedrich Herzog

Snhaber: L. Rathgeber



Schönheit

bringt zur höchsten Reife

Pflege mit

Heckensperd-Lilienmilch-Seife

Zu haben in allen Fachgeschäften, bestimmt bei

in Calw: C. Bernsdorff, Drogerie

in Bad Liebenzell: Drogerie Himperich

5 Dinge brauch'ich jeden Tag, wovon ich keines missen mag:

Persil Henko Sil iMi ATA

Man muß inferieren, wenn man verkaufen will

Ein 5 Monate altes

Rind verkauft Ludwig Schwenker, Neubulach

Beteiligung

Mit 2000 RM., später mehr, würde sich junger Mann an gutem Betrieb beteiligen, oder Betrieb übernehmen.

Angebot unter J. 100 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

30 Paar

Brieftauben

sofort zu verkaufen

Liebhaber wollen sich unter G. P. an die Geschäftsstelle dieses Blattes wenden.

Schöne Frühäpfel

1 Pfund 15 und 20 Pfa

sowie 1 Schöne

Tomaten

empfiehlt Philipp Maß



# Kurort Hirsau

Heute Samstag, abends 1/2 9 Uhr  
**Ehrenabend der Kurkapelle**  
 Morgen Sonntag, nachm. 4-6 Uhr  
**Konzert des „Liederkranz“ Hirsau**  
 8-11 Uhr  
**Tanzabend**  
 Montag, 9. August, 8 Uhr abends  
**Heimatspiel v. Herrn Greiner „Zu Hirsau bei dem Abte“**  
 Außerdem täglich, ausgen. Montags, 4-6 Uhr u. 8-11 Uhr  
**Konzerte mit Tanz**  
 Werktag-Nachmittagskonzerte freier Eintritt.  
**DIE KURVERWALTUNG.**

# Heimatspiel

„Zu Hirsau bei dem Abte“  
 von Karl Greiner  
 Aufführungen in der ehemaligen Aureliuskirche in Hirsau:  
 Montag, 9. August, 8 Uhr abends,  
 Sonntag, 15. August, 3 1/2 Uhr nachmittags,  
 Sonntag, 22. August, 3 1/2 Uhr nachmittags,  
 Montag, 30. August, 8 Uhr abends.  
 Eintrittspreise: 50 Rpf., 80 Rpf., RM. 1.20

# Sportverein Deckenpfronn

Am Sonntag, den 8. August ds. Js.,  
 veranstaltet der Sportverein Deckenpfronn ein

# Schwimm- und Sportfest

zu welchem herzlich eingeladen wird.  
**Der Ausschuß**

# Amtliche Bekanntmachungen.

## Stadt Calw

Zu dem am nächsten Mittwoch, den 11. August 1937, stattfindenden



**Bieh- und Schweinemarkt**  
 ergibt Einladung.  
 Die üblichen gesundheitspolizeilichen Bedingungen sind einzuhalten.  
 Die Schweinehändler haben bis zur Vornahme der tierärztlichen Untersuchung der Schweine bei ihren Körben und Kästen zu bleiben, welche zuvor nicht geöffnet werden dürfen.  
 Auftriebszeit 1/2 8 Uhr.  
 Calw, den 7. August 1937.  
 Bürgermeister: G ö h n e r.

Bestellen Sie die „Schwarzwald-Wacht“

## Achtung!

Habe am Montag von 8-12 Uhr einen großen Transport erstklassiger Hannoveraner- und Oldenburger Milch- u. Läufer-schweine auf dem Güterbahnhof Calw zum Verkauf stehen, wozu Kaufliebhaber freundlichst einladet **G. Frasch**  
 Schweinehandlung, Altdorf Kreis Böblingen, Tel. 335.  
 Schweine werden auf Wunsch mit dem Auto nach Hause geführt

# Kleinanzeigen

bitte nicht in den Schalter werfen!

Sie kommen meist von uns unbekanntem Auftraggeber und können deshalb nur gegen Vorkaufung aufgenommen werden.

Der Verlag der „Schwarzwald-Wacht“

# Bad Liebenzell

Städt. Kuranlagen — Kursaal

Samstag, 7. August abends 1/2 9-12 Uhr  
**Tanzabend**

Sonntag, 8. August nachmittags 1/2 4-6 Uhr

# Militärkonzert

1/2 5-7 Uhr  
**Tanztee**  
 abends ab 1/2 9 Uhr

# Große Anlagenbeleuchtung und Konzert

1/2 10 Uhr  
**Prachtfeuerwerk**

Anschließend TANZ im Kursaal  
 Dienstag, 10. August, abends 1/2 9-10 Uhr  
**Sonderkonzert**

der Kurkapelle unter Mitwirkung der Frau Elis. Brunner, Sopran aus Mannheim.

Mittwoch, 11. August, abends 1/2 9-12 Uhr  
**Bunter Abend**  
 Leitung: Erich Baudistel.

Freitag, 13. August abends 8 1/4 Uhr  
**Gastspiel des Stadttheaters Heilbronn „Paganini“**

Samstag, 14. August abends 1/2 9-12 Uhr  
**Tanzabend**

Montag bis Samstag täglich Kurkonzerte.

Städt. Kurverwaltung.

# Meine Buchhandlung

ist vom Montag, den 9. August bis Dienstag, den 24. August geschlossen  
**Carl Spambalg, Calw**

Fahrbare und feststehende

# Mösterei-Geräte



**Wilhelm Wackenhuth**

# Möbel

direkt von der Fabrik

Stets 70 Musterzimmer aller Art Schlaf-, Speise- und Herrenzimmer  
**Niederste Preise - Jede Garantie - Frei Haus**  
 Innenausbau von Cafés, Restaurants, Villen, Bauernstuben usw.  
**Möbelfabrik**

**Martin Koch, Nagold**  
 Stuttgarter Straße 7 u. direkt b. Bahnhof

# NSU-Mütterheime

schaffen Ausgleich für Mutterarbeit u. Mutter Sorgen



Hilfswerk

**Mutter u. Kind**

# Bad Teinach

Kuranlagen — Kurhaussaal

Heute Samstag, ab 1/2 9 Uhr

# Ehrenabend der Kurkapelle

anschließend: **Ball** Eintritt 1.- RM.

Montag, 9. August, 1/2 9 Uhr

# Sonderkonzert Schubert-Stunde

„Die schöne Müllerin“ (Ein Zyklus von 20 Liedern) Es singt **Heinz Schleebusch** Tenor beim Reichssender Stuttgart  
 Eintritt: Vorverkauf 60 Pfg., Abendkasse 70 Pfg.

Dienstag bis Sonntag, täglich vorm. von 11-12 Uhr, nachmittags von 4-6 Uhr und 8-9 Uhr

# Kurkonzerte

(Voranzeige: Samstag, 14. August  
**Konzert- u. Lieder-Abend** unter Mitwirkung der Kurkapelle und **Alfred Kochendörfer**, Tenor beim Opernhaus Köln.

Zum Besuch des neuerstellten

**Freischwimmbades von Bad Teinach** wird eingeladen. **DIE KURVERWALTUNG**

# Kurhaus und Bad-Hotel Bad Teinach

Montag, den 9. August 1937

# Sonderkonzert

**Schubertstunde**

„Die schöne Müllerin“

Ein Zyklus von 20 Liedern  
 Es singt **Heinz Schleebusch**, Tenor beim Reichssender Stuttgart.

Eintritt RM. —.70 Anfang 8.30 Uhr

Die glückliche Geburt ihrer Tochter

**Doris**

zeigen in großer Freude an

Landrat Dr. Haegele

und Frau Ilse geb. Haefner

Den 6. August 1937.

**Alberto Mario Goti**

**Martha Goti**

geb. Rieger

Vermählte

Tripolis-Afrika

Livorno-Italien

Tripolis-Afrika

Calw

August 1937

**Erich Lang**

**Gertrud Lang**

geb. Brüderte

Vermählte

Sellbach

Calw

Augustfeier - Korneier!  
 In Garantol halten  
 sich Eier über ein Jahr!

# Motorfahrrad 148.-

mit Frontantrieb, Beleuchtung.  
**Fahrräder** mit Freilauf 28.-  
 mit dyn. n. Rücktritt 28.-  
 mit dyn. n. Rücktritt 34.-  
 Bolucht. 34.- räder.. 35.-  
 Garant.-Ballon-Muff.-Räder  
 mit Freilauf und Rücktritt, Keil- oder  
 Glockenag., Chrom-Dyn.-Strom-  
 Union-Blender, Gepäckträg.,  
 für Herren u. Damen, m. Doppel-  
 ständ. Zubehör... 46.-  
 Kinderräder m. Luftbereifung 16.50  
 Jugendrad. 25.-, Dreier. 7.95  
 Roller 1.20. Große Auswahl in  
 Motorradzubehör, Sprech-  
 maschin., Radio- u. Bastler-  
 material, Photoart., Waffen,  
 Uhren, Nähmaschinen. 85.- 85.-  
 125.-, — Zahlungsvereinfachung  
 bedarfs- Deckungsscheine werden in  
 Zahlung genommen.  
**MACHNOW**  
 Berlin C 54, Weinmeister-  
 str. 14.  
 G.m.b.H. Katalog gratis.

Zeitungsd. Fabrikationsfirma stellt  
**Vertreter**  
 ein a. Vert. u. Sachhalt. u. Aussteuer-  
 wärter an private. Bleifert. Kollektion  
 kostenlos. Hoher. a. Teil sofortiger  
**Barverdienst.**  
 Göttingen 235 Platten 1. Vert.

Suche für sofort jüngeres,  
 fleißiges

# Mädchen

Frau Wochel, Lederstraße 38

Gesucht  
 auf 1. Sept. tücht. 17-19jähriges

# Mädchen

Angebote unter Nr. P. 181  
 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Tüchtiger

# Rüststeinhampfer

welcher auf Dauerstellung Wert  
 legt, kann sofort eintreten bei  
**Eugen Stehle,**  
 Rüststeingeschäft, Calw,  
 Lange Steige 40